

### **07.08.2013**

Also hier bin ich – in Kolumbien. Einiges ist anders als bei uns – zum Beispiel die Straßenbeleuchtung. Sie benutzen normale Glühbirnen, die mit Plastikflaschen ohne Boden geschützt werden. Oder das Einkaufen, hier laufen die Händler durch die Straßen und bieten ihre Waren an. Auch die Währung ist anders als in Deutschland, sie heißt Peso. Die Umrechnungszahl ist 2350, heißt also: 2350 Pesos : 2350 = 1 Euro. Mehr erfährt ihr morgen!

### **08.08.2013**

Guten Morgen. Heute schreibe ich mal über den Straßenverkehr. Hier gibt es sogenannte „Motocarros“, Motorräder in kleine Autos umgebaut. Ihre Besitzer benutzen sie als Taxis. Hier fahren viele Motorräder. Sie schleichen in jede Lücke. Da es viele Bodenwellen gibt, wird der Verkehr zu einem richtigen Chaos. Durchschnittlich drückt ein Autofahrer bestimmt fünf- bis zehnmal auf die Hupe (in zehn Minuten!). Hier gibt es auch viele Unfälle. Ich habe ein Motorrad gesehen, das während der Fahrt zur Seite weggekippt ist. Die zwei „Aufsitzer“ haben sich nur leichte Blessuren zugezogen, deshalb sind sie auch einfach weitergefahren. Bis morgen!

### **09.08.2013**

Heute ist mein Thema Speisegewohnheiten. Die Leute hier bereiten viele Speisen mit Maismehl zu – eigentlich alle Mehlspeisen! Auch Brot wird nicht mit Getreidemehl gemacht, sondern mit Maismehl. Es wird hier auch viel in Öl frittiert. Außerdem trinken die Einheimischen ziemlich oft Suppe.

### **10.08.2013**

Heute fuhren wir zu meiner Tante nach Bosconia. Die Busfahrt war aber unangenehm, da der Busfahrer die Klimaanlage zu stark eingeschaltet hat. Es war richtig kalt – bestimmt fünfzehn bis zwanzig Grad Celsius Unterschied zur Außentemperatur. Und ich hatte eine kurze Hose und ein T-Shirt an. Außerdem musste meine Cousine die ganze Busfahrt brechen. Jetzt geht es ihr aber wieder besser.

### **11.08.2013**

Heute reisen ein paar Verwandte von Bosconia wieder ab, da die Tochter meiner Cousine morgen Schule hat. Wir waren heute im Freibad. Es war sehr schön. Die Freibäder hier verwenden kein Chlor, deshalb müssen Mitarbeiter den Dreck mit dem Kescher aus dem Becken fischen. Vielleicht wird auch kein Chlor verwendet, um Chlor zu sparen.

### **12.08.2013**

Die Kolumbianer (das einfache Volk) haben eine raffinierte Technik gefunden, um Einbrüche zu vermeiden. Wenn Mauern irgendwie große Grundstücke umschließen, dann sind oben auf den Mauer Glasscherben einbetoniert, so müssen Einbrecher starke Motivation und

Hintergründe habe, um irgendwo einzubrechen. Außerdem werden vor die Fenster Gitter montiert.

### **13.08.2014**

Wie ich bereits erzählt habe, sind Mehlsorten wie Weizenmehl nicht so verbreitet wie bei uns, deshalb benutzen die Einwohner Maismehl. Hier werden sogar Brötchen mit Maismehl produziert, sodass das Gebäck einen leicht süßlichen Geschmack erhält. Diese Semmeln sind sehr luftig gebacken, doch das ist Geschmackssache, die einen finden es lecker, die andern nicht. Ich meine, dass es ziemlich ungewöhnlich schmeckt.

### **14.08.2013**

Heute geht es um Sport. Die Fußballplätze sind meistens aus Sand, da Rasenplätze wegen der Bewässerung teuer wären. Hier ist Basketball jedoch ziemlich populär und es gibt auch viele, die täglich trainieren, deshalb waren wir auch nicht annähernd so gut wie die Spieler. Ein zweiter Grund dafür könnte sein, weil ich mit vier Mädchen gespielt habe, die nicht wussten, wer Michael Jordan ist.

### **15.08.2013**

Die Schulen hier sind ein wenig anders als ihr euch denken könnt. Die Schülerinnen und Schüler tragen Schuluniform, da die Familien häufig sozialschwach sind und da die Regierung verhindern möchte, dass die Jugendlichen wegen ihrer soziale Verhältnisse gehänselt oder gar gemobbt werden, so meine Vermutung in Sachen Schuluniformen. Es gibt zwei Uniformen. Die erste ist eher ein Kleid, die zweite ist eine Jogginghose für das Fach Sport.

### **16.08.2013**

Moderne Händler haben mehrere Handys, um eines privat zu nutzen und die anderen zu vermieten. Je nachdem wieviel ein Kunde telefoniert, soviel muss er auch bezahlen. Eine Minute kostet 200 Pesos. Wieviel das jetzt in Euro sind, das müsst ihr jetzt selber umrechnen, wenn ihr meinen Bericht aufmerksam gelesen habt, wisst ihr ja wie.

### **17.08.2013**

Meine kleine Cousine hatte heute Geburtstag. Es war mehr eine Feier als ein Kindergeburtstag, denn mein Onkel hat mannshohe Boxen aufgestellt und bis spät in die Nacht hat die Musik gedudelt. Für alle Altersklassen war etwas dabei – von Volksmusik bis moderner Popmusik wie Gangnam Style. Die etwas älteren Herrschaften unterhielten sich und die Jüngeren tanzten. Das nenne ich Unterhaltung für Groß und Klein.

### **18.08.2013**

Heute sprechen wir über das Klima. Das Wetter ist oftmals sehr warm, die Temperaturen liegen häufig über dreißig Grad. Doch nicht jeder Tag ist sonnig! Wenn es regnet, sinkt die Temperatur um etwa fünf Grad. Nach dem Schauer kommen meistens Mücken, weshalb Regen Fluch und Segen zugleich sein kann. Die Nacht ist jedoch am schlimmsten, da das Wetter dann stark schwankt.

### **19.08.2013**

Auch die Stromspannung ist anders, statt wie bei uns 220 Volt, herrschen hier 110 Volt. Deshalb funktionieren hier nicht alle unsere Geräte. Außerdem ist das Stromnetz nicht besonders stabil, bei Überlastung (und das kommt häufiger vor) fällt der Strom aus – und damit auch die Klimaanlage.

### **20.08.2013**

Die Hauptnahrung ist Reis, zu fast allem gibt es Reis. Zum Beispiel zum Fleisch, zum Fisch, zur Suppe etc. Aber auch Früchte wie Kochbananen, Mangos oder Maracuja werden unwahrscheinlich oft gegessen. Hier wird außerdem viel Limonade getrunken, die sehr süß ist, weshalb einige etwas mehr auf den Rippen haben als andere.

### **21.08.2013**

Die Säfte, die die Einheimischen machen, schmecken sehr gut. Da alle zu hundert Prozent natürlich sind, ist die Frucht oder der Saft rein und pestizidfrei. Man kann zwei verschiedene Arten von Säften mit einer Frucht machen: Entweder man mischt das Fruchtpüree, das man frisch im Mixer herstellt mit Wasser, dadurch wird es wässrig und nicht so süß oder man mischt das Fruchtmus mit Milch, wodurch alles etwas natürlicher, cremiger und besser schmeckt.

### **22.08.2013**

Die Sicherheit hat oberste Priorität, deswegen kommt es öfters vor, dass Polizisten mit einem Sturmgewehr durch die Straßen laufen. Auch in Einkaufszentren sind Polizisten mit Revolvern ausgestattet, die meistens veraltet – oder wie ich es definiere – antik sind. Auch werden Taschen am Eingang nach gefährlichen Gegenständen wie Waffen durchsucht. So kam es auch, dass am Flughafen ein Sprengstofftest durchgeführt wurde.

### **24.08.2013**

Heute sind wir wieder mit dem Bus gefahren. Auch heute war es wieder kalt. Die Federungen der Busse sind außerdem nicht gerade optimal. Da wir uns auf der Rückfahrt ganz hinten befunden haben, war die Fahrt mit mindestens hundert Bodenwellen nicht die angenehmste. Der Vers von Xavier Naidoo „Dieser Weg wird kein leichter sein.“ passt perfekt zu der Fahrt heute.

### **25.08.2013**

Hier am Strand gibt es viele Strandverkäufer, die viele gefälschte Waren verkaufen, um Diebstähle zu vermeiden (Diebe können Fälschungen von echten Produkten unterscheiden) und weil es preiswerter ist. Die Händler verkaufen aber auch zum Beispiel Garnelen. Das Problem bei den Verkäufern ist, dass sie ziemlich lästig sind.

### **26.08.2013**

Hier am Strand gibt es auch viele Restaurants, in denen viel Fisch angeboten wird. Der ist aber teuer, weil er frisch ist. Der Fisch wird hier frittiert und nicht gegrillt, was das Aroma des Fisches zerstört und dadurch alles gleich schmeckt.

### **27.08.2013**

Hier in Santa Marta gibt es auch viele Hotels, von denen man meist eine wunderbare Aussicht hat. Santa Marta hat außerdem einen super Strand, sauberes Wasser, sauberer Sand, gute Restaurants. Aber heute sind wir am Ende meines Berichts. Die letzten Tage will ich voll genießen und werde daher nichts mehr schreiben. Außerdem fällt mir auch nichts mehr ein, was ich euch berichten könnte, ihr wisst ja jetzt schon viel!